

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **as. : Archäologie Schweiz : Mitteilungsblatt von Archäologie Schweiz = Archéologie Suisse : bulletin d'Archéologie Suisse = Archeologia Svizzera : bollettino di Archeologia Svizzera**

Band (Jahr): **32 (2009)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

é d i t o

as.

Voilà près de 50 ans, une équipe de jeunes archéologues suisses effectuait les premiers sondages dans l'ancienne cité grecque d'Erétrie, sur l'île d'Eubée, à quelque 50 km au nord d'Athènes. Après une dizaine d'années d'activités ponctuées de découvertes exceptionnelles, cette mission obtint le statut d'Ecole suisse d'archéologie en Grèce (ESAG), c'est-à-dire la reconnaissance officielle de l'Etat grec. Elle est aujourd'hui la seule institution archéologique suisse permanente hors des frontières nationales. Toutes les universités du pays sont impliquées dans ses projets d'études, offrant ainsi l'opportunité à de nombreux étudiants et doctorants d'effectuer des travaux sur le site même, en étroite collaboration avec les chercheurs grecs et parallèlement à 16 autres instituts étrangers actifs en Grèce. Cette première présentation des recherches sur Erétrie dans *as.*, en deux langues, offre une belle escapade dans l'atmosphère de l'ancienne cité grecque et de son territoire. Celle-ci se prolongera par une exposition qui s'ouvrira l'automne prochain à l'Antikenmuseum und Sammlung Ludwig à Bâle – les plus impatients pourront se rendre dès ce printemps au Musée national d'Athènes, où il sera également question de l'antique Erétrie. |

\_Lucie Steiner

**as.** *Nun sind es schon fast 50 Jahre her, seit eine Gruppe von jungen Schweizer ArchäologInnen die ersten Sondierungen in der antiken griechischen Stadt Eretria auf der etwa 50 km nördlich von Athen gelegenen Insel Euböa vorgenommen hat. Nach rund zehn Jahren und einigen ausserordentlichen Entdeckungen, erhielt die Trägerschaft den Status «Schweizerische Archäologische Schule in Griechenland» (ESAG), was die offizielle Anerkennung durch den griechischen Staat bedeutete. Die ESAG ist heute die einzige beständige schweizerische archäologische Institution ausserhalb der Landesgrenzen. Sämtliche Schweizer Universitäten sind an den Studienprojekten beteiligt und bieten so zahlreichen Studierenden und Doktorierenden die Gelegenheit, selbst an dieser Fundstelle mitzuarbeiten, dies in enger Zusammenarbeit mit den griechischen ForscherInnen und auch mit 16 weiteren in Griechenland tätigen ausländischen Instituten. as. informiert Sie zum ersten Mal und in zwei Sprachen über die Forschungen in Eretria und lädt Sie zu einem stimmigen Ausflug in die antike griechische Stadt und ihre Umgebung ein. Dieser ist Auftakt zu einer Ausstellung, die im nächsten Herbst im Antikenmuseum und Sammlung Ludwig in Basel zu sehen sein wird – und die Ungeduldigere bereits im Frühling im Nationalmuseum von Athen besuchen können, wo das antike Eretria ebenfalls Thema ist. |*

**as.** Circa 50 anni fa, una squadra di giovani archeologi svizzeri effettuava i primi scavi di sondaggio nell'antica città greca d'Eretria, sull'isola Eubea, a circa 50 km a nord d'Atene. Dopo una decina d'anni d'attività coronata da scoperte di portata eccezionale, tale missione ottenne lo statuto di Scuola svizzera d'archeologia in Grecia (ESAG), ovvero il riconoscimento ufficiale da parte dello Stato greco. Ad oggi, si tratta dell'unica istituzione archeologica svizzera permanente fuori dei confini nazionali. Tutti gli atenei del Paese sono coinvolti nelle sue attività di studio, fatto che consente a numerosi studenti e dottorandi di compiere dei lavori di ricerca sullo stesso sito, a stretto contatto con i ricercatori greci e gli altri 16 istituti stranieri attivi in Grecia. Questa prima presentazione delle ricerche su Eretria in *as.*, in due lingue, offre una passeggiata nella suggestiva atmosfera dell'antica città greca e del suo territorio. Essa si protrarrà grazie ad una mostra che aprirà i battenti il prossimo autunno presso l'Antikenmuseum und Sammlung Ludwig di Basilea mentre, per i più impazienti, una mostra dedicata all'antica Eretria sarà presente al Museo nazionale d'Atene la prossima primavera. |